

Liebe Freundinnen und Freunde!

Politisch brodeln es – was die bedrohliche Weltlage betrifft. Aber auch bei Stuttgart21 spitzen sich die Dinge zu. Das schlägt sich auch nieder in drei wichtigen Veranstaltungen in den nächsten Wochen, die alle zentrale Themen der Proteste gegen Stuttgart21 betreffen.

In chronologischer Reihenfolge:

- **Zum Thema Verkehr**, und damit mittelbar auch zum Klimathema, die Veranstaltung zur Gäubahnkappung am 18. Februar (1.)
- **Zum Thema Demokratie** die nächste Großdemo gegen Rechts und Nazis am 24. Februar (2.)
- **Zum Thema Klima** die Veranstaltung zu den Folgen einer Bebauung des Rosensteinareals am 4. März (3.)

1.

Am 19. Februar 2024, 19h: Veranstaltung im Großen Saal des Stuttgarter Rathauses

Keine Kappung der Gäubahn!

Die Gäubahn, Lebensader des Schienenverkehrs Richtung Bodensee und Schweiz, soll ab Sommer nächsten Jahres gekappt werden - und auf lange Sicht gekappt bleiben. Stuttgart würde nur noch kompliziert über Umwege und Umsteigen erreicht. Das bringt schon seit langem die Bürger und auch die Politik der Gäubahnangrainergemeinden auf die Palme – und natürlich auch die Stuttgarter*innen, wenn man mal vom S21-Fanclub absieht.

Und warum der Stress? Weil die Gemeinderatsmehrheit in Stuttgart, inklusive Grüne, ein ohnehin klimapolitisch unverantwortliches Immobilienprojekt bauen und dafür die Kopfbahnhofgleise abräumen will.

Das Pendant zu „Wir wollen nach Stuttgart“ hat sich jetzt als Komitee „Wir wollen zum Bodensee“



gegründet, beteiligt verschiedene Verkehrsverbände wie der Landesnaturschutzverband, Pro Bahn, VCD und maßgeblich das Aktionsbündnis gegen Stuttgart21.

Großer Startschuss ist die Infoveranstaltung im Stuttgarter Rathaus, die in Kooperation mit der FrAKTION ausgerichtet wird. **Hauptredner: Dr. Benedikt Weibel**, prominenter, bisweilen verzweifelter Kritiker der deutschen Bahnpolitik und insbesondere von Stuttgart21 – und seines Zeichens Chef der Schweizer Bahn SBB von 1993 bis 2006. Kritik also aus berufenem Munde!

Weiter werden sprechen ...

Hannes Rockenbauch, Vorsitzenden der FrAKTION

Dr. Hans-Jörg Jäkel, Aktionsbündnis/Ing22, hier als Vorsitzender des Gäubahnkomitees Stuttgart

Jürgen Resch, Deutsche Umwelthilfe und **Harald Kirchner**, „Eisenbahnromantik“, mit Grußworten

Gezeigt werden Ausschnitte aus dem **Film „Die Gäubahn – Das Ende einer Magistrale?“** von Hermann Abmayr

Einen guten Eindruck vom Unmut der Anrainer über die Gäubahnkappung bot Mitte Januar ein Besuch des Stuttgarter OB Nopper in Rottweil, wo er auf Widerstand stieß, den er in seinem „Gäu“ wohl nicht erwartet hatte. Auf einer Demo zum Nopper-Auftritt bei der örtlichen CDU, forderte u.a. *Sonja Rajsp-Lauer*, Sprecherin der Kreis-Grünen „Wir wollen umstiegsfrei nach Stuttgart!“ Damit widerspricht sie nicht nur Nopper, sondern auch der Linie ihrer Partei. Die Streckenführung über den Stuttgarter Flughafen hält sie für unzumutbar. <https://www.nq-online.de/lokales/wollen-umstiegsfrei-stuttgart-id785465.html>.



Photo Pro Gäubahn

Zwischen alle Stühle geriet dabei offensichtlich *Maria-Lena Weiss*, CDU-MdB aus Tuttlingen, „die die Bedeutung der Gäubahn als wesentlich für die Anbindung an die Landeshauptstadt betonte, es sich aber auch nicht mit ihren Parteifreund*innen verderben wollte. Nach Nopper-Auftritt und Demo gab es so etwas wie ein Befriedungsgespräch, das die Initiative „Pro Gäubahn“ laut NRWZ vom 21.1. so kommentierte:

Man habe mit der Demo darauf aufmerksam machen wollen, „dass Nopper kompromisslos die Demontage der Gäubahn vorantreibt und damit 1,4 Millionen Menschen von der Schiene abhängen will“, heißt es in einer Stellungnahme. Deswegen hätten Nopper und die lokale CDU-Prominenz um Stefan Teufel und Maria-Lena Weiss Stellung zur Gäubahn-Kappung beziehen müssen. „Insbesondere Nopper hatte aber außer Worthülsen nichts zu bieten“, so die Initiative. „Besonders frech war, dass er als einer der Totengräber der Gäubahn erneut den Satz ‚Wir alle sind Gäubahn‘ wiederholte. Dass die Rottweiler CDU ausgerechnet so einen Gäubahn-Gegner wie Nopper einlud, zeigt auch wie wenig sie selbst für diese wichtige Strecke übrighat.“

2.

Am 24. Februar 14:30h, Marktplatz Stuttgart

Die nächste GroßDemo für Demokratie und gegen Nazis

Aus dem Aufruf des Stuttgarter Aktionsbündnisses gegen Rechts:

2023, das „Jahr der Damnbrüche“: Die AfD stellt erste Bürgermeister und Landräte. CDU & FDP

gehen nicht nur auf Kommunalebene zur Zusammenarbeit mit der teils faschistischen AfD über. Der CDU-Vorsitzende heizt die rassistische Stimmung höchstpersönlich und stetig weiter an. Und die Regierungskoalition aus SPD, Grünen & FDP? Sie verschärfen die Asylgesetzgebung, kriminalisieren zivile Seenotrettung und treiben auch in Deutschland den sozialen Kahlschlag weiter voran.

Wir sagen: Es reicht! Zeit, dem gemeinsam etwas entgegenzusetzen – 2024 ist es höchste Zeit, die rechte Welle zu brechen!



Das Aktionsbündnis gegen Stuttgart21 gehört zu den Unterstützenden des Aufrufs. Der Frust über eklatante Demokratiedefizite, wie in der Auseinandersetzung um S21 erlebt, darf sich nicht nach rechts entladen. Im Gegenteil!

Stuttgart21-Gegner*innen sind Teil der großen Demokratie-Proteste der letzten Wochen. Um das zu zeigen gibt es Plakate, Aufkleber und Buttons:



Alle Vorlagen eignen sich zum Selbstverwenden in beliebigem Format: zum Aufkleben auf Kartonage, als Signatur bei Mails, als Sandwich, als Aufkleber oder als Button, usw.

Von dem Hochkant-Entwurf gibt es eine begrenzte Zahl von DIN A 4 Plakaten und viele Aufkleber spätestens ab Montag auf der MoDemo und in der Mahnwache. „Oben Bleiber Antifa“ ist ein Button, der ebenfalls auf der MoDemo und in der Mahnwache erhältlich sind. Die Buttonmaschine läuft!

Auch gut:



3.

Am 4. März 2024, 19h: Veranstaltung im Großen Saal des Stuttgarter Rathauses

Stuttgart muss atmen:

Keine Bebauung des Rosensteinquartiers!

Mit allem bisher Gebauten hat sich das Projekt den Ehrentitel „KlimaSkandal21“ längst verdient. Durch gigantische Betonverbräuche und massive Verlagerung von Verkehr auf die Straße erhöht S21 die globale CO2-Belastung je nach Szenario um zwischen 3,5 und 5,6 Mio Tonnen bis 2050, so hatte Karlheinz Rössler es berechnet und dabei nicht einmal die jetzt schon aufgrund des allgegenwärtigen Bahn- und Baustellenchaos ausgelöste Verkehrsverlagerung zurück auf die Straße mit einbezogen.

Schon jetzt hat Stuttgart21 also seinen Anteil an den immer dramatischeren Klimaszenarien. Aber es soll weitergehen.

Zum einen mit den sog. Ergänzungsprojekten, die retten sollen, was nicht mehr zu retten ist und zum anderen mit dem Bau eines neuen Stadtviertels genannt Rosensteinviertel auf dem Gleisvorfeld des Kopfbahnhofs mitten in der für das Klima in Stuttgart so wichtigen Frischluftschneise. Die Betonfraktion im Stuttgarter Gemeinderat, mit von der Partie auch hier wieder die Grünen Klimaschützer, verweigert jede sachliche Debatte über die Risiken dieser Bebauung für die Klimaentwicklung der im Sommer eh schon unter Hitzestress leidenden Stadt. Hannes Rockenbach führt mit seiner Fraktion einen jahrelangen Kampf, v.a. im S21-Ausschuss gegen – im wahrsten Sinne des Wortes - Betonwände.

Der Abteilung Stadtklimatologie ist ein ähnlicher Maulkorb verpasst, wie schon anderen Ämtern beim Thema Denkmalschutz oder Brandschutz/Feuerwehr. Die Stellungnahmen der Stadtklimatologie durften nur der Frage nachgehen, was die klimaschonendste Bebauung wäre, nicht aber die Frage beantworten, ob eine Bebauung an dieser Stelle überhaupt klimaverträglich sein kann.

Dieser Frage soll eine Infoveranstaltung im Großen Saal des Stuttgarter Rathauses (19h) nachgehen. Dabei:

Prof. Jörn Birkmann, Klimawissenschaftler an der Uni Stuttgart. Er startet mit einem Beitrag zu „Hitzestress und Stadtentwicklung – neue Handlungserfordernisse im Kontext des Klimawandels“

Hannes Rockenbach erläutert den Konflikt um die Rosensteinbebauung und die schwer erträglichen „Diskussionen“ im Gemeinderat und seinem S21-Ausschuss. Dabei wird er auch die trügerische Rechtfertigung mit dem Argument Wohnungsbedarf aufgreifen und den Sinnzusammenhang mit dem Thema Gäubahnkappung herstellen.

Hans-Peter Kleemann, Vorsitzender des NaBu Stuttgart, wird über die bei einer Bebauung bedrohte Biodiversität informieren. Es geht bei diesem vielfach unterschätzten Aspekt um hunderte, teilweise geschützte Arten.

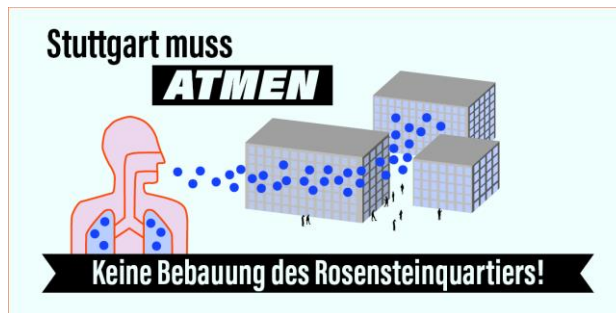
„Wir erleben das größte Artensterben seit dem Ende der Dinosaurier“, sagt Albert Wotke von der Umweltorganisation WWF: <https://www.rnd.de/wissen/mehrere-tausend-arten-in-deutschland-bedroht-wir-erleben-das-groesste-artensterben-seit-dem-ende-der-UB4ZLJBBPQPHGIE2E27NSJOEB4.html>

Ähnlich ein hörenswerter 20minütiger podcast hier: <https://www.ardaudiothek.de/episode/11km-der-tagesschau-podcast/sein-oder-nicht-sein-das-groesste-artensterben-seit-den-dinos/tagesschau/13151097/>

Daniel Kartmann (Percussion, Gesang) und **Maher Aluwaj** (Oud, Gesang)
<https://www.danielkartmann.de/>

Anschließend Gespräche bei Brezeln und Wein vom städtischen Weingut.

Es wird im Vorfeld ein Erklär-Dossier von Martin Poguntke geben und ein Kampagnen-Logo für den 4. März und allem Weiteren zum Thema Rosensteinbebauung (hier Entwurf):



- erstellt von Caro M von Extinction Rebellion - zum Schluss im "Baum-Office", also im mobilen Arbeiten zur Unterstützung der Baumbesetzung von Robin Wood im Uniwald in Vaihingen!



Am Nachmittag des 15.2. wurde mal wieder kurzer Prozess gemacht: nachdem die Baumbesetzer per SEK-Einsatz von einer 300 Jahre alten Eiche geholt worden waren, wurde diese, wie etliche andere Bäume, gefällt. **Der Erhalt von Autoparkplätzen war wichtiger als der Erhalt alter Bäume.** Mal wieder nichts verstanden, nichts gelernt!

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.universitaet-in-stuttgart-vaihingen-sek-holt-umweltaktivisten-von-besetztem-baum.9d118902-76e6-4959-b28c-dfdb42e64189.html>

Und während alledem gibt's natürlich weiter die MontagsDemos am 18. Feb. und am 4.März direkt zu den pünktlich im Rathaus beginnenden Veranstaltungen

Die Nächste ist die

696. (!) Montagsdemo

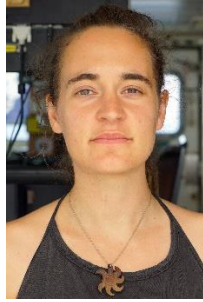
Einzigster und Hauptredner:

- **Benedikt Weibel**, ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsleitung der Schweizerischen Bundesbahnen; "Mit Ausdauer werden wir gewinnen" und:
- **Gerd Schinkel**, Liedermacher, Autor und Sänger aus Köln
- **Angelika Linckh**, Moderation und **Capella Rebella**

Danach (18.40h): **Demozug** über die Planie zum Rathaus, dort Schwabenstreich.
Davor: **Raddemo** 17.45h ab Feuersee – gesund + aktiv zur MoDemo!

Am 18. März manifestiert sich zum 700. Mal der Protest gegen die S21-Unvernunft auf der Straße
Einmalig, unglaublich und unverzichtbarer denn je!

Deshalb muss es zum Protest-Jubiläum wieder der Hauptbahnhof sein. Der Countdown läuft!
Dem Anlass entsprechend fährt das Demoteam groß auf und hat **Jürgen Resch**, den **Lenkungskreis Jazz** für die Demo gewonnen. Und...



Carola Rackete:

Rackete war Kapitänin der Sea-Watch, die Bootsflüchtlinge im Mittelmeer aus Seenot rettete und ist derzeit parteilose Kandidatin der LINKE zur Europawahl.

Die bitteren Folgen einer verheerenden Bahnpolitik

8000 Jobs auf der Kippe bei DB Cargo?

Der immer bestens und irgendwie aus erster Hand informierte Thomas Wüpper berichtet in der Stuttgarter Zeitung über die Krise von DB Cargo, die für die Beschäftigten ans Eingemachte zu gehen droht. Die Betriebsräte von DB Cargo waren innerhalb der DB und innerhalb der EVG schon immer die Aufmüpfigeren. Jetzt drohen sie Opfer einer Bahnpolitik zu werden, die seit langem auf die falschen Pferde setzte. Das Tragische dabei: die immer superloyale EVG hat auch mit ihrer starken Position im DB-Aufsichtsrat eben diese verhängnisvolle Politik, deren Leuchtturm Stuttgart21 ist, immer mitgetragen. Zeit für Selbstkritik, wie sich das für eine gute Gewerkschaft gehört und für Umorientierung!

<https://zeitung.stuttgarter-zeitung.de/data/21570/reader/reader.html?social#!preferred/0/package/21570/pub/29065/page/10/content/980693>

Mal was Erfreuliches aus der Welt der Eisenbahn – von der ÖBB

Nachtzugverbindung Hamburg-Altona - Wien eröffnet

Nachdem die DB 2016 ihre Nachtzüge eingestellt hatte, wird der Betrieb nun Nachtzug um Nachtzug wieder aufgenommen, aber von ausländischen Gesellschaften, vor allem der ÖBB. Nebenbei gefragt: Wurde bei der DB oder den seinerzeit verantwortlichen Verkehrsministern jemals jemand zur Rechenschaft gezogen für dieses bahnpolitische und unternehmerische Versagen?

Jedenfalls feiert „Prellbock Altona“, unser Bündnispartner in Hamburg im Kampf gegen unnütze Bahnprojekte die Eröffnung der neuen Linie und drängt zugleich auf deren Verlängerung nach Dänemark und darüber hinaus nordwärts - und hat dazu ein Video von der Eröffnung ins Netz gestellt:
<https://www.youtube.com/watch?v=KqtenIwoYLo>

Viel Erfolg!

„Wir fahren zusammen“

Wer bis 2030 die Verdopplung der Fahrgastzahlen will, der braucht dazu die nötige Infrastruktur (und bestimmt keine Bahnstreckenverkleinerung) sowie ausreichend Beschäftigte, die motiviert und ohne Überforderungen einen guten Job bei Bussen und Bahnen machen. Das heißt bei der DB, die auch die S-Bahnen betreibt, bei den Privaten und (in Stuttgart) bei der SSB.

Und hier, bei der SSB, und allen entsprechenden Nahverkehrsunternehmen landesweit, läuft gerade eine wichtige Manteltarifrunde, also eine Auseinandersetzung bei der es um Arbeitsbedingungen und daher nur indirekt um Geld geht. Ver.di fordert diesmal unter anderem *„eine volle Anrechnung der Arbeitszeiten bei Verspätungen und von bisher unbezahlten Wegezeiten im Betrieb sowie eine grundsätzliche Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit. Eine Nahverkehrszulage, die den täglichen Stress am Steuer und die Verantwortung für die Fahrgäste widerspiegelt“* so eine PM von ver.di: <https://bawue.verdi.de/presse/pressemitteilungen/++co++82b4d274-c503-11ee-9b10-0919f1cb2614>

Nachdem ein eintägiger Warnstreik am 2. Februar die Arbeitgeber wohl noch nicht ausreichend beeindruckt hat, soll jetzt, vor der dritten Verhandlungsrunde am 5. und 6. März, der Druck erhöht werden. Und das, inzwischen unterstützt von den Fridays, die sich in der Kampagne *„Wir fahren zusammen“* mit ver.di verbündet hat. Devise:

„Beschäftigte, Klimabewegte und Fahrgäste für massive Investitionen in den ÖPNV und gute Arbeitsbedingungen - für einen guten ÖPNV für alle!“

Um zu beraten, wie die Unterstützung aussehen soll, laden die Fridays zu einer *„Stadtversammlung“* am 21.02. um 19 Uhr im Stuttgarter Rathaus ein:



Am besten unter diesem Link verbindlich anmelden: <https://eveeno.com/wirfahrenzusammen> !



zu den

Radikalkürzungen bei der DB AG

Bürgerbahn-Denkfabrik für eine starke Schiene, der Dachverband für eine klimafreundliche und funktionierende Bahn im Interesse aller, nimmt Fahrt auf. In zwei Beiträgen werden Chancen und Nachteile des Rundum-Sparpakets der DB unter die Lupe genommen.

In einem Beitrag (RailBlog) nimmt **Dieter Reicherter** Stellung zu den mutmaßlichen Auswirkungen auf Stuttgart21: <https://buerbahn-denkfabrik.org/rail-blog-263-aktionsbuendnis-gegen-stuttgart-21/>

Und in einer PM der Denkfabrik räumt **Prof. Heiner Monheim** mit dem Fake auf, die maßlosen Großprojekte dienen dem Deutschlandtakt (*bei S21 ist das glatte Gegenteil der Fall*). Vielmehr bietet die große Inventur aller Neubauvorhaben die Chance „für eine gründliche Überarbeitung und Neuberechnung in einem neuen Zielfahrplan“ und damit für einen funktionierenden Deutschlandtakt: <https://buerbahn-denkfabrik.org/die-mittelkuerzung-ist-eher-chance-als-gefahr-fuer-den-deutschlandtakt/>

Wie junge Leute Stuttgart und seinen täglichen Wahnsinn mit Humor nehmen:

„**Natürlich lieben wir Stuttgart**“

- https://www.instagram.com/reel/C2Ksr5rs17_/?igsh=MTV6dnFraml5dHFobg%3D%3D

Einigermaßen o.k. ?

2x S21- kontrovers bundesweit

ZDF heute vom 29.12.23 in der „ZDF heute“ Abendsendung.

<https://www.zdf.de/nachrichten-sendungen/heute-in-deutschland/heute---in-deutschland-vom-29-dezember-2023-100.html>:
(ab Min 9.24)

Tagesthemen am 15.2.23, 22.30h

<https://www.ardmediathek.de/video/Y3JpZDovL3RhZ2Vzc2NoYXUuZGUvYjRiZmYwMGYtMzg2OC00YzdjLWI2MjktNGQxODkyM2RjMTZmLVNFtkRVtkdTVkiERU8/> (ab Min 20.10).

Zustimmung zu Mark Theilemann, Projektleiter Tiefbahnhof, der zum Besten gab: „Sowas baut man vermutlich nur einmal in seiner Karriere“ – na hoffentlich!

DB-Medienstrategie

Mal wieder Hiobsmeldungen zur Eröffnung „durchgesickert“

Kaum waren die Aufnahmen in den Tagesthemen gesendet, erscheint der Bericht von Konstantin Schwarz über erneute Verzögerungen des zuletzt hoch und heilig zugesagten Eröffnungstermins Ende 2025. Die Masche der DB ist immer dieselbe und ebenso das zu erwartenden Ritual danach:

Gezielt und häppchenweise lässt die DB die Hiobsmeldungen „durchsickern“ (K.Schwarz), und um es nicht so dramatisch aussehen zu lassen gern auch noch mit milderer Varianten: wird es 2027, 2029 oder 2031?

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.projektbuero-sucht-externe-experten-zur-klaerung-von-fragen-s-21-bahn-saecht-zweifel-an-fertigstellung-ende-2025.905d96c7-65a8-4d97-bfe3-855bd8c0d65a.html>

Genauso absehbar ist was danach kommen wird: gespieltes Entsetzen der politische Verantwortlichen, man sei von der DB nicht informiert worden, Schwarze Peter Spiele und immer wieder: „zu spät, um auszusteigen“.

& viele Grüße von Werner

X-Twitter: @WernerBorn_

auf dem Sprung weg von Elon Musk zu BlueSky: @WernerBorn.bsky.social